

Erfahrungsbericht zum Auslandsstudium

1. Land und Landestypisches

Es gibt einige Impfungen, die für Rumänien empfohlen werden. Die Währung ist Lei, man kann überall Bargeld abheben mit einer Kreditkarte und die meisten Dinge ohnehin mit Karte zahlen. Ansonsten ist das Klima kontinental, der Sommer sehr heiß und die Winter eher kühl. Ansonsten gibt es nicht Besonderes, auf das man sich vorbereiten sollte. Ich habe mich in Bukarest und Rumänien immer sehr sicher gefühlt. Die rumänische Mentalität ist im ersten Kontakt manchmal etwas grob, aber immer sehr herzlich. Es ist sicher gut, wenn man ein paar Wörter Rumänisch kann, denn nicht alle Menschen (vor allem außerhalb Bukarests) sprechen Englisch. Natürlich ist die südosteuropäische Balkankultur in manchen Punkten anders als in Deutschland, aber hier macht am besten jede und jeder eigene Erfahrungen.

2. Fachliche Betreuung

Ich war im dritten Semester meines Masters an der Uni Bukarest. Es gibt eine fachliche Betreuung an jeder Fakultät sowie eine Koordinatorin für organisatorische Fragen. Alle Infos zu Vorlesungsbeginn, Infoveranstaltungen und Co. kommen sehr kurzfristig (3-4 Tage vor meiner Ankunft und Semesterbeginn). Die meisten Sachen werden in Rumänien kurzfristiger und niedrigschwelliger kommuniziert als in Deutschland, aber es klappt immer alles.

3. Sprachkompetenz

Ich habe einen Rumänisch-Sprachkurs gemacht, dafür kann man sich bei der Immatrikulation an der Uni Bukarest anmelden.

Vor meiner Abreise wurde nur ein Englischsprachttest gefordert, allerdings ist das gesamte Kursangebot der geographischen Fakultät immer auf Rumänisch. Die Dozierenden sind bereit, eine Ersatz-Prüfungsleistung auf Englisch anzubieten, aber man kann an den Veranstaltungen de facto nicht teilnehmen, wenn man kein Rumänisch spricht. Für mich war es möglich, englischsprachige Kurse an einer anderen Fakultät zu belegen.

4. Weiterempfehlung

Grundsätzlich war meine Erfahrung sehr gut an der Universität Bukarest. Der Umgang zwischen Dozierenden und Studierenden ist sehr angenehm, die Lehrstruktur ist vergleichbar mit deutschen Universitäten.

Allerdings sollten Studierende unbedingt vorher abklären, ob sie sich Kurse von anderen Fakultäten an der HU anrechnen lassen können. Ansonsten wird die geographische Fakultät an der Uni Bukarest mit Ersatzleistungen dafür sorgen, dass man die nötigen ETCS erreicht, aber eine Teilnahme am Uni-Leben und den Veranstaltungen ist aufgrund der Sprache nicht möglich, solange man nicht gut Rumänisch spricht.

5. Verpflegung an der Hochschule

Einige Fakultäten haben Mensen, jedoch bei weitem nicht alle. Die Mensen sind günstig, aber man findet auch bei Bäckern und Supermärkten günstige Mittagessen, teilweise gibt es im Supermarkt eine Theke mit warmen Speisen zum Mitnehmen.

6. Öffentliche Verkehrsmittel

Öffentliche Verkehrsmittel sind sehr günstig für Studierende. Da das Metronetz von einem anderen Unternehmen betrieben wird als Bus und Tram, braucht man ggf. zwei Monatskarten, die jeweils 8

Lei/1,60 Euro kosten. Ich hatte nur eine für die Metro, es kommt sehr auf Lage der Wohnung und der Uni an, welche Verkehrsmittel man benötigt. Die staatliche Bahngesellschaft ist ebenfalls sehr günstig, da man als Studi 90 Prozent Rabatt bekommt. Allerdings stand bei meiner Abreise zur Diskussion, den Rabatt abzuschaffen. Trotzdem sind die Preise verhältnismäßig günstig.

7. Wohnen

Es gibt staatliche Studi-Wohnheime, die sehr günstig sind. Man zahlt 50-120 € pro Monat für ein Doppelzimmer (Einzelzimmer gibt es nicht). Die Sauberkeit in den Wohnheimen ist sehr unterschiedlich: teilweise ist es absolut in Ordnung, in anderen gibt es relativ viel Ungeziefer und Kakerlaken.

WGs findet man einfach über Erasmus-Whatsappgruppen, diverse Facebookgruppen oder die Plattform olx.ro. Wohnungen kann man über verschiedene Makleragenturen finden. Hier ist es üblich, ein Monat Kautions zu zahlen und mindestens 6 Monate zu mieten. Die Preise für ein WG-Zimmer liegen in der Innenstadt bei ca. 350 € pro Monat, teilweise werden Nebenkosten getrennt abgerechnet. Einige Häuser haben nur eine zentrale Heizung, wodurch die Nebenkosten sehr hoch sein können (bis zu 150 € zusätzlich im Monat!).

8. Kultur und Freizeit

Es gibt in Bukarest eine Gruppe des ESN (Erasmus Student Network), die insbesondere zu Beginn, aber auch während des Semesters viele verschiedene Veranstaltungen machen. Neben Kennenlern-Events gibt es Partys, Kneipentouren, kreative Veranstaltungen, Sportunternehmungen oder auch Reisen. Alle Infos werden (recht kurzfristig) über Instagram veröffentlicht.

Bukarest hat viele Bars und Cafés, es spielt sich hauptsächlich in der Innenstadt ab. Es gibt einige Museen mit vergünstigtem Eintritt für Studierende. Kunstmuseen und Galerien sind weniger anzufinden.

Es gibt mehrere Parks, die sich sehr gut zum Verweilen oder Sport machen anbieten, einige haben auch öffentliche Sportgeräte. Die Uni hat auch ein Sportangebot, was den Erasmus-Studis jedoch nicht unbedingt angeboten wird. Kulinarisch ist Rumänien eher fleischlastig, aber es gibt fast immer eine vegetarische Option.

9. Auslandsfinanzierung

Meine persönliche Einschätzung ist, dass man mit 850 Euro pro Monat sehr gut leben kann in Bukarest. Mit diesem Budget ist es möglich, regelmäßig in Bars oder einfache Restaurants zu gehen und auch mal zu verreisen. Ein großes Bier oder ein Cappuccino kosten ca. 3 €, ein Gericht in einem einfachen bis normalen Restaurant unter 10 €.